

Oedenburger Zeitung

Preis: 7 Heller.

Politisches Tagblatt.

Preis: 7 Heller

Pränumerationspreise:

Post: Ganzjährig 22 K., halbjährig 11 K., vierteljährig 5 K. 50 h., monatlich 1 K. 90 h.
Für Auswärts: Ganzjährig 26 K., halbjährig 13 K., vierteljährig 6 K. 50 h., monatlich 2 K. 30 h.

Administration und Verlag:

Buchdruckerei **Alfred Homwalter**, Grabenruade 121.
 Telefon Nr. 25.

Inserate nach Tarif.

Derselbe wird an Wunsch überallhin gratis und franko versendet.
 Annoncenaufträge, Abonnements- und Inserationsgebühren sind an die Administration (Grabenruade 121) einzuliefern.
 Bezeichnung, durch alle Anzeigenbureaus.

Zum 15. März.

Sopron, 12. März.

Am 15. März 1848 haben die Worte des von Freiheit und Vaterlandsiebe begeisterten Dichters Alexander Petöfi auch die Herzen des ungarischen Volkes zu patriotischen Taten entflammt.

Die Erinnerung der nur mehr wenigen Zeitgenossen, sowie auch die Blätter der Geschichte erzählen uns, wie unser teures Vaterland dieses Gedicht achtete und es mit mutigen Stimmen von Millionen Menschen gesungen wurde.

Die aufgewachte Vaterlandsiebe erzeugte auf dem Wege der besungenen Freiheit Taten, welche in der Weltgeschichte ruhmvoll bleiben.

Im Jahre 1848 am 15. März gelang es der ungarischen Nation zum erstenmale von den politischen Problemen das Größte und Schwerste zu lösen, welches in sämtlichen gebildeten Staaten und Staatswesen auch noch heute das Erhabenste ist, nämlich den Frieden und die Freiheit zu einander knüpfen.

Deshalb ist der 15. März nicht nur ein Fest der Freiheit Ungarns, sondern zugleich auch einer der seltensten Tage in der Weltgeschichte, an welchem der menschliche Geist nur mit geistigen Waffen das Fest der unerschütterlichen Freiheit feierte.

Unser Ziel und Zweck ist nicht die Geschichte dieses Tages ausführlich niederzuschreiben, denn es hieße einen unver-

meidlichen Fehler begehen gegen einen jeden Patrioten und dessen heiligstes Gefühl, gegen seine Vaterlandsiebe, wenn man behaupten würde: Er kenne die Wichtigkeit dieses Tages nicht, oder aber: es stünde kein einziger Buchstabe der ungarischen Geschichte, welche die Bibel der Nation ist, in seinem Herzen aufgeschrieben.

Aus diesem heiligen Buche tritt eine Idee ans Tageslicht, welche unser liebes Vaterland mit blendendem Lichte und segensreicher Wärme durchringt und erquickt und diese Idee ist die Freiheitsidee.

Was je heilbringendes der menschliche Geist erfand, was von Schönerm die Dichter träumen, was idealistisches die Vorstellung des Künstlers noch je erzeugte und was die Philosophie als Endziel bei der Entwicklung der Menschheit hinstellte: alles dies brachte uns der 15. März.

Die ungarische Nation verlangte die Freiheit in 12 Punkten, aber wie wir sehen, überall geselligend mit dem Frieden, der Einigkeit.

Die ungarische Nation verlangte vor allem die Freiheit des Menschen, für jeden Menschen die uralten Rechte, welche die weiße Vorsehung an den Namen Mensch knüpft.

Die ungarische Nation verlangte die Unabhängigkeit im Staatswesen, die Freiheit in der Gesetzbringung, der Staatsverwaltung, der Rechtsübung und Landwehr, weil die ungarische Nation der

Schmied ihres Glückes und Unglückes sein wollte.

Die ungarische Nation verlangte die Gewissensfreiheit, als einen Grundstein ihrer geistigen Vervollkommung, die Freiheit der Felder, des Handels und Gewerbes, als einen Hauptfaktor ihrer materiellen Aufblühung, weil die ungarische Nation von dem größten Ungarn, dem Grafen Széchenyi es lernte, daß es vor allem ein gebildetes, ein reiches Ungarn sein soll, daß es ein freies Ungarn sein soll.

Und zuletzt verlangte die ungarische Nation die Freiheit der Freiheit willen und da unterscheidet sich der Ungar wesentlich von anderen Nationen.

Athen liebte die Freiheit der Kunst und des Wissens. Der Engländer schätzt sie des Wohlseins wegen, der Franzose schwärmt für sie um den Ruhm. Der Ungar betet die Freiheit der Freiheit willen an und eh' es den 15. März kommen sah, kämpfte dies Häuflein Volk mehr Schlachten und vergoß mehr Blut für die göttliche Idee, als alle Nationen.

Aber die Blutflut, welche vor dem 15. März jede teure Scholle unseres lieben Vaterlandes benetzte, war noch nicht genug.

Es bedrohten von Außen Feinde unser liebes Vaterland, welche den zu einem fruchttragenden Baum notwendigem Keim ersticken wollten.

Fenikleton.

Ein Trottel.

Von Fred Hood.

(Schluß.)

Na, das tat man denn auch; es wurden nicht nur die sechs Polizisten, sondern auch die zwei Nachtwächter der Stadt mobil gemacht. Sie strömten an einem Mittwoch nach allen Richtungen hinaus aus der Stadt, und durchwateten die staubigen Chausseen, auf denen erbarmungslos die heiße Julisonne brannte.

Rabbel — jahraus, jahrein den Unbilden der Witterung ausgesetzt — war nahezu unempfindlich gegen Hitze und Kälte. Er schmorte an einem Samstag Nachmittage ungestört in einem Graben der Pleschener Chaussee und ließ sich von den Fliegen ein Schlummerlied summen.

Gerade im Begriffe, ein wenig einzunicken, wird er durch das Herannahen eines Wagens gestört. Er öffnet aus reiner Neugier ein wenig die Augen. Es war ein Viehwagen, der Schweine nach der Stadt brachte. Bald erkannte Rabbel auch die Männer vorn auf dem Kutschbock. Es waren die Viehhändler Just und der lahme Went.

Sobald Rabbel seinen Todfeind bemerkt hatte, duckte er sich wieder in den Chausseegraben. Vielleicht hatte sich Went, der mit seinem lahmen Bein nicht genug schnell fortkommen konnte, um rechtzeitig wieder vor dem

Stadtoberhaupten zu erscheinen, von seinem Schwager Just, der einen umfangreichen Viehhandel betrieb, auf dem Rückwege von Alt-Pahlen mit auf den Wagen nehmen lassen.

Aber unser Trottel hatte auch seine Freunde; ein Bauer, der mit einem Leiterwagen daherkam, ließ ihn hinten aufsitzen — in dem Heu konnte man schließlich noch besser einnicken als im Chausseegraben bei den garstigen Brummern.

Als der Bauernwagen die Schmiede vor der Stadt erreichte, bemerkte Rabbel wiederum das Fuhrwerk des Viehhändlers. Der lahme Went stand bei den Pferden, schnürte den Säbel fester um die Taille und rückte den Helm zurecht. Der Wagen mochte einen kleinen Defekt erlitten haben; der Schmied war mit dem Schmieren der Achse beschäftigt, während der Viehhändler, dicke Rauchwolken aus seiner Pfeife blasend, müßig dabeistand.

Als eine kleine Stunde später der lahme Went auf die Freitreppe des Rathauses aufsteuerte, begegnete er dem Trottel zum dritten Male. Er saß auf dem Rande des steinernen Marktbrunnens, schenkte mit den Beinen und laute an seiner Gerte.

„Nach, daß du fortkommst, du Lump“, schrie ihn Went an, „du gelber Teufel — du —“

„Uhdredie!“ murmelte Rabbel, indem er Went einen giftigen Blick zusandte.

Went stand einen Moment wie angewurzelt. Dann spuckte er zum Zeichen seiner

Verachtung aus, schleuderte dem Trottel noch einen „Lumpenhund“ zu und ging nach dem Rathause.

Der Kommissär hatte im Zimmer des Herrn Bürgermeisters seinen Sitz aufgeschlagen. Mit großer Ruhe nahm er den Bericht der der ausgesandten Beamten entgegen. Sie hatten auf fünf Meilen in der Runde alle Dörfer durchsucht und die Namen einer großen Reihe von Personen notiert, die nachweisbar am Tage des Einbruchs in der Stadt gewesen. Irgend ein greifbares Resultat wurde dadurch nicht zutage gefördert.

„Es ist gut, meine Herren“, sagte der Bürgermeister — er hatte es bereits aufgegeben, die Lösung des Rätsels zu finden. Und was Rabbel berichtet hätte...

„Herr Went“, rief der Kommissär, als dieser gerade die Tür hinter sich schließen wollte — „bitte, noch einen Augenblick!“

„Herr Kommissär?“

Es ist Ihnen doch bekannt, daß Sie den Weg nach Alt-Pahlen und zurück nach der Stadt zu Fuß zurücklegen sollten, um auch die Bauern auf dem Felde und die Gutshöfe am Wege ins Auge fassen zu können.“

„Ich kann mit meinem kranken Fuße nicht mehr recht fort — und da nahm mich auf dem Rückwege mein Schwager, der Viehhändler Just, auf seinem Wagen.“

„Sehr richtig — aber beim Schmied vor der Stadt sind Sie bereits abgestiegen.“

„Ja, die Achse mußte geschmiert werden

Und die mit dem Frieden errungene, jedoch von Feinden bedrohte Freiheit ermutigte die Nation mit Herz und Sinn, weil sie dem Richterstuhle der Weltgeschichte die Lebensexistenz beweisen wollte und zugleich auch das Recht zur Freiheit deren glorreicher Streiter sie immer gewesen. „Der Ungar wurde wieder ein Ungar“, sagt der Dichter.

Darum begehrt die ungarische Nation auch heuer würdig diesen Tag, denn sie feiert in demselben die Auferstehung der Freiheit, die Wiedergeburt Ungarns.

Was soll ich

trinken, nachdem mir der Arzt erklärte, daß Bohnenkaffee meiner Gesundheit schädlich sei?

Antwort:

Kathreiners Kneipp-Malzkaffee, der durch ein eigenartiges Verfahren Aroma und Geschmack des Bohnenkaffees erhält, dabei nahrhaft und zugleich billig ist. Es gibt kein besseres Frühstücksgetränk für Groß und Klein!

Pokalzeitung.
Auf zur Arbeit!

Sopron, 12. März.

Wenn wir so hin und wieder einen Ausflug in die benachbarten Städte unternehmen, dann wieder heimgekehrt, in unserer Vaterstadt einen Rundgang machen, da bemächtigt sich

— das Stückchen Weg durch die Stadt machte ich dann zu Fuß.“

„Doch in der Stadt haben wir keine Landwege, sondern nur gepflasterte Straßen. Und ihre Füße sind völlig mit Staub überschüttet. Ist das nicht sonderbar?“

Wenk betrachtete aufmerksam seine Füße, als gälte es, eine rätselhafte Inschrift zu lösen.

„Herr Wenk — es bedarf keiner Entschuldigung. Ein Mann — aus dem Volke hat Sie vor der Schmiede gesehen.“

Kunmehr hielt es der Bürgermeister für angezeigt, auch ein Wort zu sprechen. Diese Fragen des Kommissärs begannen ihm langweilig zu werden. Es konnte diesem Breslauer doch schließlich gleichgültig sein, wo und wann Wenk seine Stiefel putzen ließ.

„Wenk“, sagte der Bürgermeister, „Sie haben sich einer Verletzung Ihrer Pflichten schuldig gemacht. Um den Anschein einer fieberhaften Tätigkeit zu erregen, haben Sie nach dem Absteigen vom Wagen Ihre Schuhe mit Staub überschüttet. — Heute kommen Sie noch einmal mit einem Verweis...“

„Sie gestatten, Herr Bürgermeister, daß ich von der mir erteilten Vollmacht Gebrauch mache...“

Wenk erbleichte.

„Ja wohl, Herr Bürgermeister“, fuhr der Kommissär fort. „Was wir Kriminalisten nicht entdecken konnten, das hat der Dummste in dieser Stadt ans Licht gebracht. Ein Polizist, der ausgesandt wird, um nach den Spuren eines Verbrechers zu suchen und gemächlich auf einem Viehwagen daher gereist kommt, muß selbst der Verbrecher oder doch ein Mitwisser sein. Während andere bei der größten Sonnenglut durch Staub und Schmutz waten, hat Wenk bereits die Entdeckung von Spuren

unser eine tiefe Beklemmung über die hier wahrzunehmende trostlose Stagnation. Es scheint, als wäre die Stadt von einem narztüchlichen Schlaf befallen, aus welchem sie nicht einmal das ringsherum herrschende lebhaftes Treiben aufzurütteln vermag.

Diese Schlaftrunkenheit, diese Lethargie währt nun aber doch etwas zu lange.

Es vergeht ein Jahr nach dem andern, sogar Jahrzehnte verfließen, welche in der Ewigkeit allerdings nur ein Moment, doch im Leben einer Generation einen uneinbringlichen Zeitverlust bedeuten.

Wenn auch schon nach vielem Drängen die Unaufschiebbarkeit einer Institution, eines Werkes konstatiert wird, verfließen noch immer Jahre, bis der Plan zur Ausführung gelangt.

Als Ursache der Zaghaftigkeit kann wohl nicht einmal Mangel an materiellen Mitteln angeführt werden. Die Fonds sind in solchen beschlossenen Fällen zumeist völlig gesichert; auch die Bevölkerung ist ja vorderhand wenigstens nicht unvermögend, wenn sie nur mit der Zeit durch Einstellung aller Entwicklung nicht in den Pauperismus getrieben wird.

Es ist also nur der hartnäckige Bürokratismus, mit welchem alles Emporblihen im Keime totgeschlagen, oder zumindest totgeschwiegen wird.

Eine Entwicklung ist in einer Stadt auch nicht möglich, in welcher den primitivsten Anforderungen einer neuzeitlichen Gemeindevorrichtung keine Rechnung getragen wird.

Neue Unternehmungen und demnach auch eine Arbeitsgelegenheit für die Bevölkerung können dort keinesfalls entstehen, wo die Wohnungsverhältnisse auch den jetzigen beschränkten Anforderungen nicht entsprechen.

Das Geschäftsviertel ist auf einen kleinen Punkt der „Grabenrunde“ zusammengedrängt. Auch diese eine Straße kann zum geschäftlichen Verkehrszwecke nicht ganz verwendet werden, da ja doch nur die eine Seite, zwar nicht ganz entsprechend, aber ziemlich leidlich gepflastert ist; die andere Seite der Grabenrunde jedoch ist mangels Straßenbau für den öffentlichen Verkehr so gut wie verloren.

Es gehört allerdings ein höherer Grad von Fatalismus dazu, um sich mit dem Gedanken befremden zu müssen, daß diese eine Straßenhälfte aus Fügung Gottes unbedingt ein unpassierbares holperiges Pflaster haben muß und daß da eine ausgiebige Beleuchtung überflüssig ist.

aufgegeben. Das ist entscheidend. Sehen Sie, wie der Mann sich verfährt!“

„Sie sind verhaftet, Wenk — das weitere wird sich finden! setzte der Bürgermeister hinzu. — Der Kommissär drückte auf die Tischkante; zwei Mann, die schon vorher informiert waren, führten Wenk ab.

24 Stunden später wurde auch Just verhaftet. Er hatte das Loch in die Spiegelscheibe des Schaufensters geschnitten, während Wenk, als braver Polizist, Wache stand. Der ganze Schatz lag zunächst, hübsch unter dem Heu versteckt, in des reichen Viehhändlers Futterkammer. Als dann die Polizisten nach den Dörfern ausgesandt wurden, fuhr Just mit seinem Viehwagen voraus. Unter Decken und Stroh verpackt, lagen hier die gestohlenen Goldwaren, die man in einem verschwiegenen Wäldchen hinter Alt-Pahlen vergrub. Nachdem der Kommissär in Folge einer ebenso kühnen als ungerechtfertigten Schlussfolgerung, auch Just verhaftet hatte, — und zwar nur deshalb, weil er wenige Stunden vor dem Ausmarsch der Polizisten nach Alt-Pahlen, dem Ziele Wenks, gefahren war — bereitete es keine Schwierigkeiten mehr, die Spur des Viehwagens und das Goldwarenlager im Walde zu entdecken.

Die Bürger der guten, alten Stadt amüsierten sich königlich über den Ausgang der Sache. Der Bürgermeister aber ließ seinen Kopf tief hängen. Er schämte sich, Obenhaupt einer Stadtgemeinde zu sein, in welcher sich der Trottel als der Klügste erwiesen hatte.

Und Rabbel? Der arme Kerl wurde bald darauf auf Gemeindefosten in einem Siechenhause untergebracht. Vielleicht fürchtete die Stadtverwaltung, daß er sie noch öfters blamieren könnte.

Natürlich wird es auch niemanden einfallen, sich in dieses ägyptische Dunkel zu verhüllen, sich dort einzurichten, viel weniger, etwas zu bauen.

Nur der Kommune allein harret die Aufgabe, diesen Straßenteil durch entsprechende Instandsetzung dem öffentlichen Verkehre zu übergeben. Im jetzigen Zustande sieht die Grabenrunde bloß einem Menschen mit einem amputierten Bein sehr ähnlich.

Wie von einer Straßenerstellung nicht viel gesprochen wird, viel weniger Worte verliert man wegen einer Straßenregulierung und Straßeneröffnung, was eigentlich ebenso eine Hauptbedingung des Aufschwungs ist, als wie ein Lebewesen unbedingt der zum Atmen notwendigen Luft bedarf, um nicht zu ersticken.

Zu diesen Operationen gehören allerdings Millionen, aber auch diese muß man opfern, wenn es sich darum handelt, einer sonst arbeitstüchtigen Bevölkerung zum Emporblihen zu verhelfen.

Doch, wer soll denn hier bauen? Private Kapitalisten gewiß nicht. Die haben sich diese Passion längst abgewöhnt; die letzte Steuernovelle der vereinigten Koalitionsregierung ist aber noch weniger dazu geeignet, um die Baulust zu heben.

Die Hauszinssteuer hat eine enorme Höhe erreicht und obzwar diese auf die Wohnparteien überwältigt wird, fühlt man sich in Kapitalkreisen wenig veranlaßt, das Geld in „unverzinsliche“ Gebäude zu investieren. Auch die Gebäudeerrichtungskosten stellen sich heute unverhältnismäßig hoch, derart, daß nun alles einer günstigeren Wendung der Verhältnisse harret.

Woher sollen aber die günstigeren Verhältnisse zu erhoffen sein, wenn weder der Staat, noch die Kommune hierzu eine Initiative ergreift.

Diese laxen Passivität muß sich aber bitter rächen, denn der Mittelstand und die Arbeiterklasse geht dabei zugrunde.

Wer soll aber dann den Staat erhalten? —

Wissenschaftliche Versuche in der Universitäts-Klinik zu Würzburg haben folgendes ergeben:

Das natürliche **Franz Josef-Bitterwasser** wirkt sicher abführend und macht keinerlei Beschwerden. Selbst in Fällen, wo es bei reizbarem Darm — besonders in der Rekonvaleszenz von **Blinddarm-entzündung** mit Beteiligung des Bauchfelles — verabreicht wurde, erzielt das „Franz Josef“-Bitterwasser schmerzlosen Stuhlgang.

Tagesbericht

aus Sopron und Westungarn.

Sopron, 12 März

Für bezugsberechtigte Abonnenten liegt heute Nr. 11 des „Illustrierten Sonntagsblattes“ bei.

* **Der Präsident der Nationalen Arbeitspartei, Dr. Martin v. Szilváshy** erhielt vom Grafen Tiska folgendes Schreiben:

„Für die namens der in der königl. Freistadt konstituierten Nationalen Arbeitspartei zum Ausdruck gebrachte warme Begrüßung nehmen Herr Parteipräsident meinen innigsten Dank und bitte denselben der Partei zu verdolmetschen. Ich bestrebe mich, meine Angelegenheiten derart zu ordnen, am 16. April nach Sopron zu kommen und wenn dies den Herrn konveniert, stehe ich zu Ihrer Verfügung.“

Mit wahrer Hochachtung Ihr bereitwilliger Diener

Stefan Tiska m. p.

* **Obergespan Dr. v. Baán** hat sich heute früh nach Szombathely begeben und wohnte der Installationsfeier des neuen Obergespans des Komitates Vas, Stefan Bekassy an. Das Komitat Sopron war durch den Vizegespan Hajas, Obernotär Stefan Molnár bei den Szombathelyer Feierlichkeiten vertreten.

* **Dr. Simon Abgeordneterkandidat.** Aus Nagymarton kommt uns die Meldung zu, daß Michael v. Bauer, der in Aussicht genommene Kandidat der Nationalen Arbeitspartei

13.
im M
wäre
Dr. G
*
Benedi
Wunsc
Genera
f e n i
ruhend
einem
vollen
ferner
S ch ö
M é ß
*
nalen
h á z y
c h e n y
sind in
getreter
*
ehrwür
R e i l
Sebasti
halb 6
nonia“
beimoh
wir :
Dr. T
bischof
Dr. Ze
direktor
Keleti,
soren
Breier,
Dr. Go
direktor
Jábián
kovits,
Ebenfur
ein M
wurde
der An
trag ü
fahren
krankhei
trages
leton.)
welchem
Trinkp
der St
Reile a
Und nu
Es spr
mann,
Dr. v.
blieben
beifamm
*
den B
Kneipp
sofort
den sch
Subskri
mittee a
die die
je meh
dieser
listum
mensche
auf fr
des grö
wird, d
Blüte
*
mittags
18. Hor
telegrap
Ableben
s i n f
leiden e
ved-Inf
anderen
Major
18. H
wurde.
ganzung
mit Wa
strengen
raden
Magenl
Er erre
Das Le
mittags

im Nagymartoner Wahlbezirk zurückgetreten wäre und als Kandidat der Regierungspartei Dr. Clemér v. Simon nominiert werden soll.

* **Aushebung eines Sarges.** In der Benediktinerkirche wurde heute vormittags auf Wunsch des in Budapest domizilierenden pens. Generals Franz Freiherr v. Bakacs-Besenyey die irdischen Ueberreste des dort ruhenden Stefan Besenyey ausgehoben und in einem neuen Metallsarg gebettet. Dem pietätvollen Alte wohnte der genannte General ferner Prof. Bella, Bezirksarzt Dr. Gustav Schönberger und Komitats-Archivar Mészáros an.

* **Ausschluss an die Partei der nationalen Arbeit.** Die Grafen Ladislaus Esterházy, Karl Hunyady und Emil Széchenyi gewesener Obergespan von Sopron, sind in die Partei der nationalen Arbeit eingetreten.

* **Vorlesung des Priors Reile.** Der ehrwürdige Prior aus Wörishofen Bonifaz Reile, gewesener Sekretär und Nachfolger Sebastian Kneipps, hielt gestern nachmittags halb 6 Uhr im weißen Saale des Hotels „Pannonia“ eine Vorlesung, der circa 350 Zuhörer beiwohnten. Unter den Anwesenden bemerkten wir: Obergespan Dr. v. Baán, Bürgermeister Dr. Töpler, Magistratsrat Dr. Krétschy, Weihbischof von Győr Eugen Kutrovák, Stadtpfarrer Dr. Zehetbauer, Dompropst Pader, Eisenbahndirektor Garlathy, Prof. Hatvan, Oberingenieur Keleti, Direktor Balkay, die Benediktinerprofessoren Csáfar und Kezner, die Ärzte Dr. Breier, Dr. Füredi, Dr. Straner, Dr. Meller, Dr. Goldmann, Dr. Weiß, Dr. Steiner, Betriebsdirektorsstellvertreter v. Simay, Bahninspektor Jábán, Fabrikant Zettl, Bahnsekretär Laczkovits, die Beamtenkörper der Győr-Sopron-Ebenfurter Bahn fast vollständig. Prior Reile, ein Mann von sehr sympathischem Aeußern, wurde von Direktor Garlathy im Namen der Anwesenden begrüßt, worauf er seinen Vortrag über das Kaltwasser- und Naturheilverfahren (mit besonderer Rücksicht auf die Magenkrankheiten) abhielt. (Einen Auszug des Vortrages bringen wir in unserem heutigen Feuilleton.) Dem Vortrag folgte ein Souper an welchem 85 Gäste teilnahmen. Den ersten Trinkspruch brachte Dr. Krétschy im Namen der Stadt und des kath. Konventes auf Prior Reile aus. Den zweiten Bahndirektor Garlathy. Und nun folgte eine ganze Reihe von Toasten. Es sprachen Adolf Balkay, Dr. Hugo Goldmann, Prior Reile, Prof. Hatvan, Obergespan Dr. v. Baán (auf Prior Reile). Die Anwesenden blieben in animierter Stimmung bis 1/2 11 Uhr beisammen.

Bei dem der Reile'schen Vorlesung folgenden Bankett, wurde die Gründung eines Kneippvereins ausgesprochen, das Resultat der sofort eingeleiteten Subskription berechtigt zu den schönsten Hoffnungen. Es wurden 100 Subskriptionsbogen verteilt, und ersucht das Komitee auf diesem Wege jene Damen und Herren, die die Güte hatten solche Bögen zu übernehmen, je mehr Mitglieder zu werben. Zur Abgabe dieser Bögen wird das Komitee später das Publikum ersuchen. Wir hoffen, daß die schöne menschenfreundliche Idee bei unserem Publikum auf fruchtbaren Boden fällt die im Interesse des größten Schatzes, der Gesundheit gelingen wird, diesen Verein ins Leben zu rufen und in Blüte zu erhalten. Jahresbeitrag 5 Kronen.

* **Major Rogosinsky gestorben.** Gestern mittags erhielt das Regimentskommando des 18. Honvéd-Infanterieregimentes aus Wien die telegraphische Verständigung vom dort erfolgten Ableben des Honvédmajors Anton Rogosinsky. Der Verschiedene, der einem Magenleiden erlag, diente als Hauptmann im 18. Honvéd-Infanterieregimente, wurde später zu einem anderen Regimente transferiert, wo er zum Major vorrückte und als solcher wieder zum 18. Honvéd-Infanterieregiment zurückversetzt wurde. Major Rogosinsky leitete hier das Ergänzungskommando, wurde aber krankheits halber mit Wartegeld beurlaubt. Den strammen, strengen, aber gutherzigen, bei seinen Kameraden beliebten Major befiel ein tödliches Magenleiden, das ihn viel zu früh hinwegraffte. Er erreichte bloß ein Alter von 53 Jahren. Das Leichenbegängnis findet morgen Sonntag mittags 1 Uhr vom Wiener Truppenhospital aus

am Wiener militärischen Friedhofe statt. Das 18. Honvéd-Infanterieregiment wird mit einer Deputation an dem letzten Geleite teilnehmen.

* **Die Frühjahrsmode,** welche das Direktore-Kostüm ganz besonders begünstigt, stellt an alle Damen die Forderung möglicher Schlankheit. Alle Damen, welche an einem unerwünschten Fettansatz leiden, seien hiemit auf die seit über 20 Jahren bewährten, milde wirkenden „Sagrada Barber“ (Purgierpastillen) aufmerksam gemacht. „Sagrada Barber“ sind in Schachteln à K 2.40 und 70 h in fast allen Apotheken zu haben. Erzeugungsort und Hauptverhandlung: Apotheke „zum heiligen Geist“, Wien, I. Dperngasse 16. Man achte auf den Namen „Barber“.

* **Spende.** Herr Dr. Ignaz Wallner, Direktor der staatlichen Oberrealschule hat der Bibliothek des kath. Gesellenvereines 28 Bände Bücher und 3 Wandkarten gespendet, für welche schöne Spende das Vereinspräsidium seinen Dank ausdrückt.

* **Revision der Hausordnung der Handelskammer.** Handelskammerrat Leopold Wolf Weingroßhändler in Rismarten hat einen Antrag an die Kammer gesendet und dessen Verhandlung für nächste Kammer Sitzung erbeten. Derselbe gipfelt darin, daß die Hausordnung der Kammer unverzüglich revidiert und dahin ergänzt werde, daß außer dem Präsidenten niemand das Recht habe, oftmals zu ein und derselben Sache zu sprechen. Interessant ist die Motivierung, wonach es den Anschein habe, als würden einzelne Herren Kammerräte weder das Kammerstatut noch die parlamentarischen Formen kennen.

* **Weingutsbesitzer** verlangen in ihrem eigenen Interesse mittelst Postkarte den neuesten Preiskourant von Gabriel Nagy, Weingutsbesitzer in Koly (Biharer Komitat.) Viel wichtiges und nützlich-wissenswertes enthält dieses wunderbar redigierte Buch.

* **Die nationale Arbeitspartei des Komitats** trifft bereits im Zentrum die Vorbereitungen für die bevorstehenden Reichstagswahlen. In den Bezirken ruht die Aktion insoweit, bis die Auflösung des Reichstages erfolgt. Die Vorbereitungen hinsichtlich der Parteigestaltung in den Bezirken sind jedoch im Zuge und sofort nach der Auflösung des Parlaments wird die nationale Arbeitspartei den Kampf auf der ganzen Linie aufnehmen.

* **Berchtesgaden.** Welt-Panorama, Potschgasse 11. Wohl selten findet der an die Scholle des heimatischen Bodens gebannte Mensch, Gelegenheit in die wirklich hochinteressanten Details einzelner Industriewerke einzudringen. Wenn aber die Möglichkeit vorhanden, sich für einige Heller in uns ungekannte Regionen zu versehen, versäume es Niemand, die ab heute zur Vorführung kommenden Bilder von Berchtesgaden, Salzgewinnung unter der Erde, Königsee usw. lohnen allein schon den Besuch von Zimmermanns Weltpanorama (Potschgasse 11) und sei die Besichtigung desselben speziell den hiesigen Schulen beziehungsweise deren Leitungen bestens empfohlen.

* **Eisangel.** Wie wir erfahren, hat der Vizepräsident der Handelskammer Herr Siegfried Spiegel den Herrn Bürgermeister gestern ersucht, sofort Erhebungen zu pflegen und in der nächsten städtischen Generalversammlung bekannt zu geben, welche maximale Leistungsfähigkeit die hiesige städtische Eisfabrik hat, denn für die kleineren Wirtschaftsbetriebe, Viktualienhändler und Bürger ist die Frage der Eisbeschaffung eine Existenzfrage. Jetzt ist noch Zeit für Erweiterung der Fabrik vorzusorgen, denn die Kommune muß in solchen Notjahren für die Bevölkerung sorgen und die Gewinnfrage in die zweite Reihe stellen. Gewerbe und Handel werden für diese, die Interessen vieler währende zeitgemäße Anregung dankbar sein.

* **Patriotische Feier im Soproner Unabhängigkeitsverein.** Am 15. d. abends 8 Uhr veranstaltet der hiesige Unabhängigkeitsverein eine patriotische Feier, bei welcher der Abgeordnete Dr. Andreas Szirmazi die Festrede halten wird. Die Feier findet im Glaspavillon des Hotels „Pannonia“ statt.

Das Institut Löhne begeht gleichfalls pietätvoll den 15. März mit folgendem Programme. Beginn der Feier um 5 Uhr

nachmittags 1. Himmusz. 2. Festrede, gehalten von Prof. F. Nagy. 3. Popp: „Grüß an Ungarn“. Idylle für Flöten solo. Zoltán Ferney (VIII. Kl.) 4. Abrányi R.: „Mi a haza“. Gesprochen von Szaboht Frigyes (VII. Kl.). 5. Offenbach: „Belle nuit.“ Barcarole aus Offenbachs Erzählungen, für Violinchor und Violoncello mit Klavierbegleitung. 6. Farkas: „Czinka Panna“. Melodrama, vorgetragen von Goldberger Zsigmond (VIII. Kl.) Deklamation, Kendeffy Lajos (VIII. Kl.) Violine und Zverina József (VIII. Klasse) Klavier. 7. Keler Béla: „Alföldi búcsúhangok“. Violin solo, vorgetragen von Herrn Anton Thier. 8. Stiel: „Schneewittchens Geburtstagfest“. Symphonietten für Klavier, Streichorchester, Flöte und sechs Kinderinstrumenten. 9. Schubert: „Marche militaire“. Für Klavier, vierhändig und Streichorchester. 10. Szózat.

* **Die städt. Sanitätskommission** hielt gestern eine Sitzung, deren einzigen Gegenstand das Gesuch des diplomierten Apothekers Leop. Desitz, wegen Errichtung einer siebenten Apotheke in Sopron bildete. Die Kommission hat, wie nicht anders zu erwarten stand, das Gesuch abschlägig beschieden.

* **Buchdruckerei-Übernahme.** Wie uns mitgeteilt wird hat Herr Ignaz Váradi & Sohn die seit dem Jahre 1873 bestehende Buchdruckerei und Stampiglienfabrik von S. L. Breiner (Sopron, Zeughausgasse 7) mit 1. März übernommen.

* **Gehaltsregulierung der städtischen Beamten.** Die außerordentliche Generalversammlung des städt. Munizipiums, in welcher die Gehaltsregulierung der städt. Beamten verhandelt wird, findet am 22. d. statt.

* **Die Regierung und die Schweinezucht.** Der Ackerbauminister richtete ein Reskript an das Komitat, in welchem er den Deponen sehr wertvolle Begünstigungen im Interesse der Entwicklung der Schweinezucht anbietet. Der Minister stellt nämlich den Gemeinden zu Begünstigungspreisen Zuchtbeeren zur Verfügung, gibt ihnen beim Kaufpreise eine Begünstigung von 30 Proz. und gestattet, daß der Kaufpreis in drei Raten unverzinslich getilgt werden könne.

* **Symphoniekonzert.** Für das Samstag den 19. d. M. zugunsten der Kriegerdenkmäler stattfindende Konzert hat die k. u. k. Regimentsmusik ein durchaus symphonisches Programm aufgestellt, welchem allseits ein besonderes Interesse entgegengebracht wird. Den Kartenvorverkauf zu diesem Konzert hat Herr Arpad Mähr, Musikalienhandlung, übernommen.



Die Mundpflege mit Odol ist geradezu eine Wohltat. Die Fäulnisvorgänge im Munde, die die Zähne nach und nach zerstören, werden sicher gehemmt und nach jeder Odol-Spülung verbreitet sich über den ganzen Mund eine erquickende Frische

Fortsetzung auf Seite 6.

„SAVOY“**BUDAPEST**
VIII., **Josefsring 16**

in der nächsten Nähe des Nationaltheaters.

GRAND HOTEL.Das schönste und modernste Hotel der Hauptstadt.
— 120 Zimmer und Salons. — Zentral-Dampf-
heizung, elektrische Beleuchtung. Lift. Kaltes und
warmes Wasser in jedem Zimmer. Zimmer von
3 Kronen aufwärts. Erstrangiger Speisesaal.

Hausverkauf.

In der schönsten und frequentesten Gasse der Stadt ist ein hochhohes
Haus, samt einem kleinen danebenstehenden, ebenerdigem Haus und
schönen Bauplatz, sehr geeignet für Geschäftslotale, **aus freier Hand**
zu verkaufen. — Näheres zu erfragen in der Advokaturkanzlei des
Herrn Advokaten **Berecz Abel**, Városházter 8. 7625


HERKULES MOTOR VALLALAT
BUDAPEST K. VACSI UT 30.

ELISMERT LEHIRESEBR
CSEPLŐKÉSZLETEK

TELJES JÓTÁLASSAI

ÜZEMBEN
BÁRMIKOR
MEGTEKINT-
HETŐK.

ELSŐRENDŰ
SZIVOGÁZTELEPEK
ÜZEMKÖLTSÉG.
LŐERŐ ÓRÁNKINT
KB. 1½-2 FILLÉR

ÜZEMZAVAROK KIZÁRVA.
ÁRJEGYZÉK INGYEN.



Jungen Mann

im Alter von 17—18 Jahren, gewandt, mit guter Handschrift,
zuverlässiger Rechner, der deutschen und ungarischen Sprache in
Wort und Schrift mächtig, mit einiger Praxis 7644

Sucht zum baldigen Eintritt

Fabrik in größerer ungarischer Provinzstadt. Christliche Bewerber
wollen ausführliche Bewerbungsschreiben mit Gehaltsansprüchen in
beiden Sprachen, mit Zeugnisabschriften und Photographie unter
„Bald 1907—5950“ an Rudolf Woffe, Wien L, richten.**NOXIN**


**BESTE
SCHUH-
KRÉM**

NOXIN

mit dem Pat. I
SCHLÜSSEL

In allen besseren Geschäften erhältlich

The „NOXIN“ Co.

Brüder Hochsinger, Budapest, VI.

Hauptniederlage bei Herrn Mór Mangold.

Fremdenverkehrskommission der kön. Freistadt Pozsony.

Mitteilung!

Die Fremdenverkehrskommission der kön. Freistadt Pozsony hat das ausschliessliche
Recht der Herausgabe des auf die Stadt bezughabenden

Offiziellen Wegweisers

auf mehrere Jahre dem Unternehmen „Reklamfuchs“ vergeben und unterstützt selbes mit
einer Subvention.Den offiziellen Teil des kurzgefassten, illustrierten Wegweisers redigiert in ungarischer,
deutscher und französischer Sprache das Fremdenverkehrsamt der kön. Freistadt Pozsony.Das Werk wird im Mai 1910 in einer Auflage von mindestens 40.000 Exemplaren
erscheinen und wird dasselbe die Fremdenverkehrskommission sowohl im In- als auch
im Auslande umsonst verteilen.Zur Ausschmückung des Wegweisers werden in bestimmter Anzahl hübsch ausge-
stattete, in Wort und Bild dargestellte Inserate renommierter Firmen aufgenommen, welche
einer amtlichen Kontrolle unterliegen.Interessenten, welche diese für Insertionszwecke äusserst vorteilhafte und Erfolg
verheissende Gelegenheit benützen wollen, werden ersucht, sich an das Fremdenverkehrs-
bureau der königl. Freistadt Pozsony (Telephon 328) Rathaus, Apponyi-Gasse oder an
das Unternehmen „Reklamfuchs“ Pozsony, Andrássy Gyula-Gasse 9 (Telephon 926)
zu wenden. 7659

ADOLF TRINKL

BETTWAREN-, BETTFEDERN- UND TAPEZIERER-GESCHÄFT

SOPRON, GRABENRUNDE NR. 43.

Empfiehlt sein reichhaltiges Lager von **Matratzen, Draht-
matratzen, Strohsäcke**, sowie alle Gattungen **Steppdecken**,
vom einfachsten bis zum feinsten Genre, **Kotzen, Schafwoll- und
Flanelldecken**.**Steppdecken** werden nach jedem Mass angefertigt.

Anfertigung von

Tapezierermöbeln,

Jalousien und Fensterplachen, sowie alle **Reparaturen** oben
angeführter Artikel.Verkauf von **Bettfedern, Flaumen, Rosshaaren, Afrique,
Seegras, Capoc** und alle **Tapezierer-Zugehörartikel**.Grosse Auswahl von **Eisen-, Kasten- und Kinderbetten**.

7635

Billige elektrische Glühlampen!

Mit einem grossen Kauf ist es uns gelungen mehrere hundert
Stück der berühmten „A. E. G.“ Erzeugnisse von Metallfadenlampen
bei sehr ermässigten Preisen einzuschaffen, weshalb wir im Interesse
des p. t. Publikums bekannt geben, dass wir vom heutigen Tage an,
solange dieser Vorrat reicht, die 16- 25- und 32-er Brenner aus-
nahmsweise**per Stück K 2.80**verkaufen. — Durch den Gebrauch dieser Brenner wird gegenüber
den **gewöhnlichen Kohlfadenlampen ein Stromersparnis
von ca. 70% erzielt.**Diesen ermässigten Preis können wir nur solange aufrecht
halten, bis der Vorrat dauert, weshalb es im Interesse des p. t. Pub-
likums ist, diese günstige Gelegenheit zu benützen und sich jetzt
nicht nur den Bedarf, sondern auch einen entsprechenden Vorrat
baldmöglichst anzuschaffen.

7655

Die Direktion des Gas- u. Elektrizitätswerkes.

Photographisches Atelier

H. Lobenwein

Sopron, Kofnuthstraße Nr. 5.

Erlaube mir das p. t. Publikum auf meine gebiegenen Arbeiten in Matt- und Glanzausführung aufmerksam zu machen

Vergrößerungen bis zur Lebensgröße in feinsten und vollendetster Ausführung. Aufsichtskarten zu mäßigen Preisen. — Bei Aufträgen außer dem Atelier, keine Preiserhöhung

Um zahlreichen Zuspruch bitet hochachtend

Saltestelle der Elektr. Bahn.

H. Lobenwein Photograph.

Apotheker = A. THIERRY'S BALSAM

BALSAM

Gesetzlich geschützt.

Allein echt mit der NONNE als Schutzmarke.

Wirkt unfehlbar bei allen Erkrankungen der Respirationsorgane, Husten, Auswurf, Heiserkeit, Rachenkatarrh, Lungenerkrankungen, Magenkrämpfe und sonstigen Magen-schmerzen, Entzündungen aller innerlichen Organe, Appetitlosigkeit, schlechter Verdauung, Hautleibigkeit etc. Ausserlich bei allen Mundkrankheiten, Zahnschmerzen, Brandwunden, Gliederreissen, Ausschlägen, speziell Influenza etc. 12 kleine oder 6 Doppelflaschen oder eine grosse Spezial-Familien-reiseflasche K 5.—

Apotheker A. THIERRY's allein echte **CENTIFOLIENSALBE**

Allein echter Balsam aus der Schutzengel-Apothek des A. Thierry in Pregrada bei Rabitzsch-Sauerbrunn.

Man adressiere an die Schutzengel-Apothek des A. THIERRY in Pregrada bei Rabitzsch.

2 Zimmer

in einer Oberflöwer-Villa in prachtvoller Lage, sind einzeln mit Küche oder auch zusammen für die Sommerferien zu vermieten. Näheres Vadász-utca 1.

Fix angestellter Beamter sucht Jahreswohnung

mit 2 Zimmern, Küche, Speise und Nebenräumen, in gesunder Lage der Stadt, per 1. August 1910. Derselbe wäre auch geneigt, ein Haus in Verwaltung zu übernehmen. Zuschriften erbeten unter Chiffre „A. B. 26“ an die Administ. dieses Blattes. 7642

!Aristokraten!

wird Gelegenheit geboten, junge, hübsche Amerikanerin mit mehreren Millionen Dollar zu ehelichen. — Heueriger Vermittler mit den besten Beziehungen in der amerikanischen Finanzwelt, reist demnächst nach Amerika um einige Heiratspartien zu arrangieren und wünscht derselbe mit gut situierten Aristokraten dieserhalb raschest in Verbindung zu treten. — Briefliche Mitteilungen an Herr Julius Klein Wien, IV., Mühlgasse 20 erbeten. 7458

Lizitations-Kundmachung.

Gefertigter kön. öff. Notar veröffentliche hiermit, dass ich die in dem seitens des kön. Gerichtshofes in Sopron wider Frau Witwe Etelka Léb geb. Ringhofer eröffneten Konkurse inventierte Möbel (Betten, Kästen, Sessel, Divan, Tische, elektrische und Gas-Luster) und sonstige Wirts- und Hotelgegenstände

am 17. März 1910, vormittags 9 Uhr

und an den folgenden Tagen an Ort und Stelle im „Hotel König von Ungarn“ im Wege der öffentlichen Lizitation an den Meistbietenden gegen Barzahlung verkaufen werde.

Sopron, am 11. März 1910.

Dr. Gallus Sándor, s. k.
kön. öff. Notar.

7062

Die Kinderzahl

auf 2 oder 3 zu beschränken ist klug und erspart viel Geld. Die sichere Anleitung dazu, für welche mehrere Tausend Dankschreiben eingegangen sind, sendet diskret geg. 30 h. uog. Briefmarken: A. Kaupa, Berlin SW 273, Lindenstr. 51.

Immer ist ungesund und lästig

Korpulenz

English Breakfast Tea

zehrt angenehm, ist gesund und schmeckt angenehm

Allein echt in Basterverschmürung D 404

Einhornapotheke in Wels 34
Oberösterreich.
1 Paket 3 K, Doppelpaket K 5.50, Probe K 1.50, Porto extra.

Was ist Simonsbrot?

Bei Stuhverstopfung, Magen-Darmliden u. Zuckerkrankheit

Diätbrot und Delikatess.

Erfolg überraschend. In dünnen Schnitten mit Butter, Käse oder Honig feinstes und gesundestes Frühstück.

Wafel-Nährweiback vorzüglichstes Tegebäck.

Wafel-Brüstenbrot dia. delikates Kaffegebäck.

Zu haben in Odenburg bei Kiss István u. Valacchi J. **Simonsbrot-Fabrik, Wien-Ragnan.** 7544/1

Johns „Voll dampf“-Waschmaschine ist billiger geworden.

Bögerten Sie mit der Anschaffung bis heute, so können Sie jetzt nicht mehr. Keine Ausgabe dürfte Ihnen u. sicherere Rentabilität geboten haben. Johns „Voll dampf“-Wafel, welche nicht Ihnen Ihre Wäsche blendend weiß, schont sie in bisher unerreichter Weise und spart Ihnen an Zeit, Arbeit und Geld mehr als 75 Prozent. Mehr als 170,000 Hausfrauen verwenden bereits „Voll dampf“. Wir liefern zur Probe. Ratenzahlungen bewilligt.

J. A. John, A.-G., Wien, IV. 1
Frankenberggasse 4/219.

Ortsanfähige Händler werden auf Wunsch genannt. 37 473

OLLA ist zu haben bei allen Apothekern, bei denen es nicht zu haben ist, schreiben Sie an die OLLA-Gesellschaft, Wien, Praterstr. 57.

OLLA

ist die nachweisbar beste hygien. GUMMI-Spezialität, Preisliste gratis von der „OLLA“-Gummifabrik Wien, II/230 Praterstr. 57.

Bestehen Sie aber darauf, dass Ihr Lieferant Ihnen „OLLA“ gibt und lassen Sie sich keine minderwertige Nachahmung zum selben Preis wie „OLLA“ als „ebenso gut“ anpreisen. 7340

um schön zu sein.

„EVOE“

Haar-Heilserum

das wirkungsvollste der Welt!

Begutachtetes, nachweisbar sicherwirkendes Präparat gegen Kahlköpfigkeit, Haarausfall, Schuppen. Selbst wo alle Mittel versagen, ist der Erfolg der „Evoe“-Methode überraschend. „Evoe“ stärkt und erfrischt die Kopfhaut, kräftigt und fördert den Wuchs des Haares und eines flotten, imponierenden Schnurrbartes. Preis einer grossen Flasche, sehr ausgiebig, 5 Kronen, drei Flaschen 12 Kronen. „Evoe“-Wundercreme gegen Runzeln, Wimpern, Falten, Mitesser, Grosser Tiegel 4 Kronen. Orientalische Schönheitsseife „Evoe“ 1 k. Versand per Nachnahme.

Generaldepot der „Evoe“-Gesellschaft J. Balog,
Wien, II/544, Praterstrasse 57. 7330

Dresdener Motorenfabrik A.-G.

Deutschlands älteste und grösste Motorenfabrik.

6984

Liefert die in Fachkreisen bestbekanntesten Benzin-, Rohöl-, Gas-, Petroleum-



Motoren und Lokomobilen
so auch **Sauggasmotoren.**

Überraschende NEUHEIT!
UNIVERSAL SAUGGASGENERATOR.

Betriebskosten per Stunde u. Pferdekraft bloss ca. 1 Heller.

Generalvertreter:
Ignác Gellért & Comp.
Budapest, Teréz-körút 41. ♦ Telefon 12-31.
Weitgehendste Garantie. Günstige Zahlungsbedingungen.

Neue Einführung!

Im Herren- und Knabenkleidergeschäft

JOSEF WEILER

Sopron, Grabenrunde 121

werden von nun ab

getragene Herrenkleider gegen

neue umgetauscht.

6819

* **Kristalleis.** Die Wasserwerke der Stadt erzeugen von heute angefangen Kristalleis. Bestellungen werden im Bureau: Rathaus, Tür 7, entgegengenommen.

* **Der Rettungshausverein** hält morgen Sonntag vormittags 11 Uhr im Rathhause seine Generalversammlung. Die Mitglieder werden ersucht, zahlreich zu erscheinen, da wichtige Gegenstände (Patronage, Modifikation der Statuten, Wahl des Präsidiums) auf der Tagesordnung stehen.

* **Unübertroffen** durch Wohlgeschmack und Feinheit sind selbst zubereitete Liköre, wenn Sie dieselben mit Semprania Likörtraktanten aus der Löwen-Droguerie Franz Müller Spitalbrücke Sopron erzeugt haben.

* **Die Oberaufsicht der Matrikelämter** übt bis jetzt in unserem Komitate der Ministerialsekretär Géza Dtkli. Der Innenminister verständigte nun unser Vizegespansamt, daß vom 1. März angefangen die Oberaufsicht dem Hilfssekretär Dr. Anton Szontagh übertragen wurde.

* **Die Filiale des ungarl. Arbeiter-Invaliden- und Pensionsvereins**, welche in Sopron eine segensreiche Tätigkeit entfaltet, hält morgen Sonntag nachmittags 2 Uhr im Gasthause zur „ungarischen Krone“ ihre Generalversammlung. Der Landesverein brachte im Jahre 1909 262,593 K 93 h, an Invaliden- 12,746 K 29 h, an Waisen- und 1099 K 70 h, an Witwenunterstützung zur Auszahlung. Derselbe besitzt derzeit 95,603 ordentliche Mitglieder und 291 Filialen. Das Stammvermögen bezieht sich auf 5,104,351 K. Der Verein erhält an staatlicher Subvention jährlich 5000 K.

* **Wasse Füße** sind in der regenreichen Jahreszeit trotz aller Sorgfalt nicht immer zu vermeiden und besonders kommen die Kinder welche direkt die Regenpfützen und Schneehaufen aufsuchen, häufig mit durchnässten Stiefeln und Strümpfen nach Hause. Bleiben die Füße nun aber an kalten Tagen stundenlang feucht, so stellt sich ein Schnupfen, oder Katarrh der oberen Luftwege — Nachen, Lufröhre — ein der nicht selten zu ernststen Engenleiden führen kann. Diesen vorzubeugen, ist eine unbedingte Pflicht jeder Mutter, und „Sirolin-Roche“ ermöglicht ihr das mit absoluter Sicherheit. Beim kleinsten Husten sollen daher sofort einige Teelöffel Sirolin, das in jeder Apotheke erhältlich ist, gegeben werden und diese weise Vorsicht wird sich tausendfach lohnen und viel Angst und Sorgen unnötig machen, da dadurch das Kind vor gefährlicherer Krankheit geschützt wird.

* **Der kleinste Landwirt** versichert sich — mit Recht — gegen Feuer & Hagel. Nun kommt Hagel selten, Feuer noch seltener vor, doch Peronospora grassiert von Jahr zu Jahr stärker, vernichtete im Jahre 1909 in Ungarn tausende und verminderte hunderttausende Ernten. Die einzige Versicherung gegen Peronospora bietet das seit Jahren im Auslande und auch seit dessen Einführung in Ungarn mit ausnahmslos großen Erfolge bewährte Bespritzungsmittel Antiperonospora Beschreibungen, Atteste & Offerte sind gratis und franco erhältlich bei H. Pick & Co. Budapest, V, Akademia-uga 16.

* **Der Verein Soproner Gewerbetreibender und das selbständige Zollgebiet.** Der Verein Soproner Gewerbetreibende beschloß in seiner letzten Sitzung auf Antrag des Stadtrepräsentanten Col. Székely, daß nur diejenigen dem Verein beitreten können, die Anhänger des selbständigen ungarischen Zollgebiets sind.

— **Erfolgreiche Reklame!** ... Es ist leicht darüber zu schreiben oder zu sprechen, aber die Reklame durch sachliche, zweckdienliche Einteilung erfolgreich machen, ist auch für den Fachmann eine schwere Aufgabe. — Schöne Resultate hat auf diesem Gebiete die rühmlichst bekannte Annonzen-Expedition Julius Leopold in Budapest, VII., Elisabethring 41 aufzuweisen. — Befreit von jeder Schablone hat sich dieses Unternehmen durch planmäßige, pünktliche und gewissenhafte Arbeit sowohl das Vertrauen der Inserentenwelt, wie auch jenes der Zeitungs- und Kalenderverleger erworben, deren Interessen es richtig zu vereinen versteht. — Der neue Reklame-Katalog dieses Bureaus ist soeben erschienen, er enthält nebst zahlreichen, kaufmännischen Wissensnützlichkeiten komplette Zeitungsverzeichnisse, Abbildungen und Beschreibungen von 256 Kalendern, die eine Auflage von 4 Millionen Exemplaren haben u. s. w. — Es empfiehlt sich jederm Interessenten, diesen höchst interessanten Katalog zu verlangen, jeder Inserent erhält ihn kostenlos.

Foulard-Seide von 1 K 15 per Meter an für Blousen und Roben. Franco und schon verzollt ins Haus geliefert. Reiche Musterauswahl umgebend.
Seiden-Fabrik. Henneberg, Zürich.

Vielseitige Anwendung. Es gibt wohl kein Hausmittel vielseitigerer Verwendbarkeit als „Moll's Franzbranntwein und Salz“, der ebensowohl als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreihen, als seiner muskel- und nervenstärkenden Wirkung wegen als Zusatz zu Bädern zc. mit Erfolg gebraucht wird; eine Flasche K 2.—. Täglicher Versandt gegen Nachnahme durch Apotheker A. Moll, I. u. I. Hof-Lieferant, Wien, I. Tuchlauben 9. In den Depots der Provinz verlange man ausdrücklich Moll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift. Sch. 148/6

Offener Sprechsaal.

Für unter diese Rubrik befindliche Artikel übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Geehrte Schriftleitung!

Als eifriger Zeitungsleser und stiller Beobachter aller Vorkommnisse, gestatte ich mir, Sie um Aufnahme folgender Zeilen, das Thema ist „Ulebers Theater“, zu bitten:

Ich bin bei diesem Terrassenbau ungarischen Stiles nur Außenseiter und verfolge mit Interesse den Auf- und Abbröcklungsprozess, denke mir nur noch dabei, was wäre übrig vom ganzen, wenn wir zur rechten Zeit eine strenge Kälte gehabt hätten? Doch weiter; vor einigen Tagen war in den Wiener Zeitungen im Gemeinderatsbericht von Baden zu lesen, daß der dortige Bürgermeister über den Abschluß des Theaterbaues referierte. Es heißt: Der Bürgermeister war in der angenehmen Lage, festzustellen, daß bei dem Bau, ungeachtet der vollständigen Erfüllung aller Erfordernisse, ein Ersparnis von 66.000 K gegenüber dem Voranschlag erzielt wurde. Glückliches Baden! Bei uns beschönigt noch ein Oberarchitekt ung. Stiles unsere horrenden Uleberschreitung damit, daß er jagte, bei größeren Bauten werden oft die präliminierten Summen um mehr als ein Drittel überschritten. Schöner Trost.

Abgesehen nun von all dem, kann ich mich erinnern gelesen zu haben, daß die geniale Lösung der Platzfrage — da ja der Bau bekanntlich um 7 Meter kürzer ist als projektiert war — durch den, wenn ich nicht irre, Erfinder des ung. Baustiles, ungeteilten Beifall bei den diversen Kommissionen fand. Die Folgen dieser genialen Lösung sind: Der Hausinspektor zieht nicht ein; die ganz unpraktische Unterfahrt, welche übrigens garnicht benützt wird, weil viel zu schmal und zu nieder und unsere Kutscher nicht alle Kunstfahrer sind, von Autofahrern ganz abgesehen; (hier erlaube ich mir, Sie noch höflich um Aufklärung zu bitten, die 4 massiven Säulen, die zirka um 1-6 Meter niedriger gemacht wurden, deren Kapitelle, die wie kleine Kapuvärer Hüte aussehen, d. h. sie passen wie eine Faust auf's Aug', ist das auch rein ung. Stil?); die Stiegenanlagen und die der Kassa, besonders wenn der Besuch nur etwas stark ist. Zur Aufwendekoration noch die 2 Stück Misttruhren auf der Kornmarkseite, na höher geh's nimmer. Hoffe aber, daß diese baldigst ihren Budapester glasierten Scherbenputz und von Ragyparad 2 Stück Hygroliphentafeln bekommen, um ungs. silbvol auszusehen. Bei diesen Truhren sei noch zu bemerken, daß selbe in den seltensten Fällen geschlossen sind und gewiß soartig nichts beitragen zur Bekämpfung der Staubplage. Den letzten Februarsonntag waren beide so voll, daß ein Schließen derselben unmöglich war. Ich würde hier empfehlen, einen der Holzdepotwagen hinzustellen, die werden ohnehin nicht viel benützt und stehen auch im Freien; dadurch würden auch die Mistwinkel bei den Truhren herum aufhören.

Jetzt noch punkto Reinlichkeit. Die Türen sollten doch einmal abgewaschen werden, da man ja leicht dazu kann; anders ist's bei den Fenstern; die sind nämlich auch so genial erdacht, daß man sie ohne Gerüst oder mechanischer Leiter nicht reinigen kann und blendende Fenster zieren ja ein Haus, was besonders hier notwendig wäre. Wären in einem Privathause solch schmucklose Fenster, müßte der Hausherr wegen Reinmachens polizeilich aufgefordert werden. Die Stadt aber als Hausherr — „ja Bauer das ist ganz was anders“.

Zum Schluß noch einen Blick auf das Stirnseitenbild. Ich bin immer neugierig, so oft ich vorbeigehe zu schauen, wie es denen dort oben geht, denn ich habe große Angst, daß alle, besonders die, welche Kaktkultur treiben, an Flecktyphus — der zur Zeit in Budapest grassiert — erkrankt sind, aber es scheint schon

allen besser zu gehen, was gewiß nur der Sonne, die es jetzt so wohl meint, zu danken ist. Dann kehre ich mich mit trüben Gedanken an das alte, so schöne Theatergebäude ohne glasierte Scherbenarchitektur — ich spreche als Außenseiter — um, und sehe die so schön gewesene Gruppe der drei Göttingen, Schauspiel, Gesang und Tanz, ganz zerfallen. Das haben sie nicht verdient. Wenn man dieser Gruppe ein Plätzchen auf einer der Terrassen gegönnt hätte, wären sie gewiß das Schönste am ganzen Bau gewesen; im Rathhauhof liegt wertlozes Gestein. Oder wie leicht hätte man im Neuhof etwas schönes damit schaffen können. Aber nein! Was an die schöne vergangene Zeit erinnern könnte, muß zertrümmert werden. Es ist erreicht!

Ein Bürger.



M 466 Für Katarthe der Atmungsorgane einzig weltberühmte Gleichberger Emma- und Konstantinquelle

Gerichtshalle.

Statist und Choristin.

Diebstahl beim Baritonisten Szarvasi.

Heute vormittags verhandelte der Soproner Gerichtshof die Strafsache des 19-jährigen Statisten, gewesenen Schlossergehilfen Stefan Sági, der zu Lasten des Baritonisten Eugen Szarvasi in dessen Wohnung einen Diebstahl verübte.

Am 2. Februar nachmittags, als Szarvasi auf der Bühne beschäftigt war, ging Sági unter einem Vorwande ins Hotelzimmer und entwendete aus dem offenen Kasten 900 K an Bargeld und mehrere Schmuckgegenstände. Die ersten Indizien richteten sich gegen ein Mädchen, das aus Sopron in dieser Zeit verschwunden war. Die weiteren Recherchen ergaben jedoch, daß Sági der Täter war. Sági, der bei seinem Verhör geständig war, wurde verhaftet und der Staatsanwaltschaft eingeliefert. Bei der Hausdurchsuchung fand man auch einen Teil des Geldes vor. Sági gab an, das übrige Geld, beläufig 400 K, der Choristin Irma Peress geschenkt zu haben. Nachdem diese Aussage auf Wahrheit beruhte, wurden mehrere Modewaren und 100 K bei der genannten Choristin in Beschlag genommen. Das strafgerichtliche Verfahren gegen Irma Peress wurde jedoch nicht eingeleitet, da sie sich damit verteidigte, von der Herkunft des Geldes nichts gewußt zu haben. Auch Sági wollte damals gegen die Peress nicht belastend aussagen.

Bei der heutigen Verhandlung, gleich anfangs, ersuchte der Angeklagte um Ausschluß der Öffentlichkeit, da er gegenüber einer früheren Aussage gesonnen ist, die volle Wahrheit zu sagen. Der Gerichtshof gab dem Ansuchen statt.

In der geschlossenen Verhandlung deponierte der Angeklagte, daß Irma Peress es war, die ihn dazu animierte, Geld zu verschaffen. Er erklärte ihr gegenüber, daß dies nur auf unredlichem Wege gelingen könnte. — Das macht auch nichts. Du mußt mir Geld, viel Geld bringen. Um welchen Preis, das geht mich gar nichts an!

Nun begann die Jagd nach dem Gelde. Sági wußte, daß Szarvasi Geld habe; er war aber selbst überrascht, als er 900 K vorfand. Der Angeklagte meint, er hätte sich mit 30-40 K auch begnügt.

Auf Grund dieser Aussage stellte Verteidiger Dr. Sándor Schwarz den Antrag, auch Irma Peress unter Anklage zu stellen, und eine neue Verhandlung anzuberaumen. Dieser Antrag wurde jedoch vom Gerichtshof abgewiesen.

Als Zeugen wurden Direktor Rádasi, sein Stellvertreter Hernády, Ludwig Székely, Frau Johann Goktonyi (die Zimmerfrau des Angeklagten) verhört, so auch der Geschädigte, Eugen Szarvasi.

Der Gerichtshof verurteilte mit Rücksicht auf die überwiegenden Milderungsumstände Stefan Sági zu 8 Monaten Kerker, von welchen 2 Wochen als abgebußt eingerechnet wurden. Das Urteil ist rechtskräftig.

Theater.

Theaternachricht. Von Seite der Theaterdirektion werden wir ersucht mitzu-

teilen, daß Sonntag Nachmittags bei ermäßigten Preisen die reizende Offenbachsche Operette „Orpheus in der Unterwelt“ gegeben wird. Abends gelangt die neue Operette „Tilos a csók“ zur Wiederaufführung. Montag, den 14. d., veranstaltet die Direktion eine Märzfeier, wobei das patriotische Schauspiel „Szigetvári vértanúk“ zur Aufführung gelangt. Dienstag den 15. d. geht Juhász schön Operette „Gül Baba“ mit Fr. Feledi in Szene. Für diese Vorstellung können schon jetzt Karten gelöst werden.

Für die Redaktion verantwortlich: Ladislaus Szauer. Herausgeber und Verleger: Alfred Romwalter.

Gingefendet.

Le Délice Cigarettenpapier Cigarettenhülsen

Überall zu haben.

ASTHMA Engbrüstigkeit - Beklemmung Solortige Linderung mit permanentem Erfolg durch Dr. Eiswirth's Astmol-Asthma-Räucher-Pulver. Auf ärztliche Verordnung. Gratis-Proben werden durch die Schwan-Apotheke, Schottenring 14, Wien, versandt. Preis der grossen Blechdose Kr. 3.00. Bei Voreinsendung von Kr. 3.25 erfolgt Francozusendung.

Schönes komplettes Schlafzimmer

halb matt und Kirscheneinrichtung ist zu verkaufen. Zu erfragen Grabenrunde 42 beim Tapezierer. 7658

Lehrling

mit Schulbildung, aus anfänglicher Familie, wird aufgenommen bei Richard Schleifer, Eisenhandlung, Sopron, Grabenrunde 131. 7657

Theater-Café Heim.

Täglich

KONZERT

der Zigeunerkapelle Nyári Ferenc unter dessen persönlicher Leitung. 7661

Welt- oder Königspanorama

(System A. Fahrman Hoflieferant, Berlin)

Sopron, Potschygasse 11 (neben G. Forster).

Von Sonntag den 13. bis Samstag den 19. März 1910:

Berchtesgaden.

Ein hochinteressanter Besuch des königlichen Salzbergwerkes Berchtesgaden, Salzgewinnung, Das Sudhaus und der ganze Salzbergbau unter der Erde. Die Teufel- oder Mühlensturzhörner etc.

Jede Woche frische Reisen durch die entlegensten Weltteile.

Eintritt 30 Heller. - Kinder einzeln und Militär vom Wachtmeister abwärts 20 Heller.

Täglich geöffnet von 9 Uhr früh bis 9 Uhr abends.

BÄUME

Obstbäume, auch Formobstbäume, edelste Sorten Straßen- und Alleebäume, Ziersträucher, billige Preise. 7521

Verlangen Sie ein Preisverzeichnis.

J. MEYNES Baumschulen, Sopron.

Agenten

mit guter Erscheinung werden bei günstigen Entlohnungsbedingungen von der Budapester Unternehmung „Hydrofilt“ gesucht. Reflektanten wollen sich bis 13. d. M. mittags 12 Uhr im Hotel „König von Ungarn“ bei Herrn Frankl melden. 7663

St. Fernolent, Wien k. u. k. Hoflieferant. Fabrikstand seit 77 Jahren. NIGRIN Glascreme Nigrin diese geben den schnellsten und schönsten Glanz. Oberall erhältlich. Fernolent Schuhwachs oder Lederpoliermittel für feine Sorten Leder Fernolent's schülens Glanz. Im eine grosse Haltbarkeit von Leder zu erzielen, vorläufig nur ausdrucklich in Wien Fernolent's Schuhwachs oder Lederpoliermittel für feine Sorten Leder Fernolent's schülens Glanz. St. 181

Herdfabrik H. KOLOSEUS D 387 Wels, Oberösterreich. An Güte und Leistungsfähigkeit unübertroffene Herde in Eisen, Email, Porzellan, Majolika für Haushaltungen, Hotels, Restaurationen etc. Dampf-Kochanlagen, Gaskocher und Gasherde. Zu beziehen durch jede Eisenhandlung, wo nicht, direkter Versand. Man verlange „Original Kolos-us-Herde“ u. weise minderwertige Fabrikate zurück. Kataloge kostenlos.

Provisions-Agenten werden gesucht. Provisions-Agenten werden gesucht. ORIG. „CHRISTOPH“! Benzin, Sauggas-Motore, Locomobile und ROHÖL-MOTORE sind heute an erster Stelle. Der Name „CHRISTOPH“ ist eine Garantie. Das Resultat 75jähriger Versuche und Erfahrungen. Verlangen Sie Katalog von B. DÉNES Motorspezialist Budapest, V., Lipót-Körut 15. Alt 76.

Lehrknabe nicht unter 14 Jahren, wird für Steindruckerei aufgenommen bei Alfred Romwalter, Grabenrunde Nr. 121.

Die schönsten und billigsten Kautschukstampiglien gefertigt aus bestem Material MAYER FRIGYES Kautschukstempelfabrik Sopron, Ujteleki-utca 46. sz. Farbekissen und Typendruckereien in jeder Preislage zu haben. 7350

Veredelte Reben-Verkauf. Wer gesunde, billige, schöne Trauben will, wende sich voller Vertrauen an die gewissenhaft geleitete Rebenveredlungs-Unternehmung des Vityé Miklós in Ócsanád (Torontóler Kom.) wo usancemässige 1-a Wurzel- und glatte Grünveredlungen, Wein- und Dessertsorten, sowie amerik. glatte und Wurzelreben und diese Sorten auch in H. Qualität zu billigsten Preisen zu haben sind. Für Traubenlauben speziell hierfür gewählte Sorten. Obstbaum-u. Rosensetzlinge in grosser Auswahl. Sorten- und reellste auf Verlangen gratis und franko. Von den Tausenden Anerkennungschriften hier bloss eine: Sehr geehrter Herr Vityé. Es bereitet mir eine besondere Freude, Ihnen mit Gegenwärtigen bestätigen zu können, dass meine von Ihnen bezogenen Reben in Bezug der Sortenreinheit und Güte zu belohnen sind. Daher erachte ich es für meine Pflicht, mit Dank Ihre Anläge aus warmste anzuerkennen. Mit Gruss zeichne ich mich sehr ergebend. 7149 Nagy-Ösz, 26. Juli 1909. Schreiber Jakob.

Danksgiving. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die zahlreichen Kranzspenden, welche uns anlässlich des zu frühen Ablebens unseres innigtgeliebten Vaters, bezw. Vaters, Schwieger- und Großvaters, Bruders, Schwagers und Onkels, des Herrn Gustav Krautt sen. Mitglied der Handels- und Gewerbekammer allseits entgegengebracht wurden, sprechen wir auch auf diesem Wege allen lieben Verwandten und Freunden den herzlichsten, tiefgefühlten Dank aus. Sopron, am 13. März 1910. 7662 Die tieftrauernde Familie.

Hals-, Brust- und Lungenleidende

die andere Mittel und Methoden zur radikalen Beseitigung ihrer Leiden erfolglos versucht haben, werden in ihrem eigenen Interesse gebeten, sich einmal eine **kostenfreie Probe** unseres weltberühmt gewordenen „Brockhausteas“ kommen zu lassen. Der Tee ist in vielen tausenden Fällen von **altem Husten, chronischer Heiserkeit, Verschleimung, Asthma, Bronchialkatarrh, Lungenschwindsucht** mit ganz ausserordentlichem Erfolge angewandt worden, und wir besitzen über diese seine einzig dastehende Wirkung schon jetzt weit über 10 000 Anerkennungsschreiben, die alle unaufgefordert bei uns eingelaufen sind. Zwei Wiener Aerzte, die mit dem Tee eingehende Versuche machten, berichten von geradezu verblüffenden Resultaten, selbst noch bei solchen Patienten, die für verloren galten. Jeder Probe wird eine hochinteressante, aus der Feder eines praktischen Arztes stammende Broschüre über den Tee durchaus kostenlos beigelegt. Der Besitz der Probe und Broschüre, die beide zusammen nicht einen Pfennig kosten, kann für manchen noch zum rettenden Engel werden!



Brockhaus & Co.
Berlin-Grünwald.

Billigstes und bestwirkendes Abführmittel



(Neustein's Elisabeth-Pillen.)

Allen ähnlichen Präparaten in jeder Beziehung vorzuziehen, sind die Pillen frei von allen schädlichen Substanzen mit geübtem Erfolge angewendet bei Krankheiten der Unterleibsorgane, sind leicht abführend, blutreinigend; kein Giftmittel ist günstiger und dabei völlig unschädlicher, um

Verstopfungen

zu bekämpfen, die gewisse Quelle der meisten Krankheiten. Der verzuckerten Form wegen werden sie selbst von Kindern gerne genommen.

Eine Schachtel, 15 Pillen enthaltend, kostet 30 Heller; eine Rolle, die 8 Schachteln, also 120 Pillen enthält, kostet nur K 2.—. Bei Vereinfachung des Betrages von K 2.45 erfolgt Frankofortsendung 1 Rolle Pillen.



Warnung! Vor Nachahmungen wird dringend gewarnt. Man verlange „Philipp Neustein's abführende Pillen“. Nur echt, wenn jede Schachtel und Umverpackung mit unserer geleglich protokollierten Schutzmarke in rot-schwarzem Druck „Sei. Leopold“ und Unterschrift, „Philipp Neustein's Apotheke“, versehen ist. Unsere handelsgerichtlich geschützten Emballagen müssen mit unserer Nr. 189 Firma bezeichnet sein.

Philipp Neustein's Apotheke „zum heil. Leopold“
Wien, I., Plankengasse 6.

Depot in Sopron: J. Amon. E. v. Liphay.



Schutzmarke: „Anfer“

Liniment. Capsici comp.

Anfer-Bain-Crepeller

ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit langen Jahren als zuverlässige Einreibung bei **Gicht, Rheumatismus** und **Erkältungen** angewendet wird.

Warnung. Minderwertiger Nachahmungen wegen sei man beim Einkaufe vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke „Anfer“ und dem Namen **Richter** an. — Zum Preise von 80 h., K 1.40 und K 2.— vorrätig in den meisten Apotheken; Haupt-Depot bei Josef von Török, Apotheker in Budapest. **Dr. Richters Apotheke zum „Goldenen Löwen“ in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu.**



KLYTHIA ZUR PFEGE DER HAUT

VERSCHÖNERUNG U. VERFEINERUNG DES TEINTS PUDER

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder, weiss, rosa oder gelb.

Chemisch analysiert u. begutachtet von Dr. J. J. Pohl, k. k. Professor in Wien

Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

GOTTLIEB TAUSSIG

Fabrik feiner Toilette-Seifen und Parfümerien

K. u. k. Hof- und Kammerlieferant. D 334

Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3.

Preis einer Dose K 2.40 Versand gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.

Zu haben in Oedenburg bei F. Johann Richter, Franz Müller, Josef Schwarz und Simon Kolb.

Oedenburger Sparkassa

Sopron, Széchenyiplatz Nr. 19.

Einlagen auf Sparbüchel und Konto-Korrent.

Hypothekar-Darlehen.

Vorschüsse auf Effekten.

Konto-Korrent-Kredit gegen Deckung.

Wechsel-Eskompte.

In sämtlichen Geschäftszweigen die vorteilhaftesten Bedingungen.

Vermietungen von Safe-Kassen im Panzerraum.

Für Parteien geöffnet von 9—12 Uhr.

7395

Moll's Seidlitz Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.

Moll's Seidlitzpulver sind für Magenleidende ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen kräftigenden und die Verdauungstätigkeit steigernden Wirkung und als milde auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwassern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel K 2.—

Fälschate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein u. Salz.

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit Bleiplombe verschlossen ist.

Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreisen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von Muskel-Seh. 142 und Nerven kräftigender Wirkung.

Preis der plomb. Original-Flasche K 2.—

MOLL' KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur rationalen Hautpflege für Kinder und Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80

Jedes Stück Kinderseife ist mit A. MOLL's Schutzmarke versehen.

Hauptversand bei

Apotheker A. MOLL, k. u. k. Hof-Lieferant, Wien, I. Tuchlauben 9

Das P. T. Publikum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's Präparate zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depôts in Oedenburg: Emil v. Liphay, Apoth.



Auszug der Vorlesung Sr. Hochw. Fr. Prior Reile.

Das Wasser zu Heilzwecken.

Kneipp stellte das Prinzip auf: Das kälteste Wasser ist das beste; nachdem es aber Personen gibt, welche infolge ihres Leidens oder der Reizbarkeit und hohen Empfindlichkeit ihres Nervensystems ganz kaltes Wasser nicht ertragen können, so sind wir gezwungen milde Temperaturen bis 15—18 Grad R. anzuwenden, hauptsächlich bei sehr nervösen, blutarmen, schwächlichen und alten Personen oder Anfängern in der Wasserkur. Durch das Wasser wirken wir auf die Haut, innere Organe und Nerven, sehr wichtig ist das Individualisieren. Laue Temperaturen bleiben ohne nennenswerten Effekt, zumal wenn sie dem Gefühle des Patienten zu sehr angepaßt werden und geben infolge dessen keine gute Reaktion. Die andauernde Einwirkung von Kälte und Wärme setzen die Reizempfindlichkeit der Nerven herab. Nach Vortragendem werden Kälten und Wärme-reize durch verschiedene Nerven fortgeleitet. Die Größe des Reizes kann erhöht werden durch den raschen Wechsel von Kälte und Wärme. Man findet oft, daß eine Stelle manchmal mehr für die Wärme, manchmal mehr für die Kälte empfindlich ist.

Die linke Körperhälfte ist empfindlicher als die rechte.

Sehr viel hängt von der Dauer der Einwirkung ab und von der Größe der Körperoberfläche, die der Einwirkung ausgesetzt ist. Außerdem kommt noch in Betracht das Alter des Individuums, die Jahres- und Tageszeit. Den sichtbarsten Einfluß übt das Wasser auf das Herz und die Blutgefäße aus.

Vortragender bespricht die Hydrotherapie der Magen und Darmkrankheiten. Die krankhaften Symptome der Verdauungsstörungen entspringen: 1. außer organischen Gewebsveränderungen; 2. Gährungsprozessen; 3. entzündlichen und Vergiftungsprozessen; 4. den Störungen der Empfindung; 5. der Bewegungsfähigkeit des Magens und Darmes; 6. der Ausjaugung und Absonderung.

Man kann sagen: jede Störung der Verdauungsorgane hat eine solche des ganzen Organismus und hat jede Störung des

Organismus eine solche der Verdauungsorgane zur Folge. Daraus geht hervor, daß die Behandlung der Magen- und Darmkrankheiten sich in den wenigsten Fällen einseitig, bloß auf eine Beeinflussung dieser kranken Organe erstrecken soll und darf, und ihrem Zwecke nur dann voll und ganz entspricht, wenn sie gleichzeitig auch die Einwirkung auf den Körper in Betracht zieht, wie dies Kneipp bei allen Krankheiten empfiehlt.

Im weiteren Verlaufe seines Vortrages, bespricht Prior Reile den akuten und chronischen Magenkatarrh. Der akute Magenkatarrh heilt rasch, der chronische Magenkatarrh ist durch Wasseranwendungen sehr schwer zu beeinflussen, wohl aber die durch denselben verursachten Symptome, wie: Abmagerung, Blutarmut, Kopfschmerzen, Schwäche, geistige Depression, Schwindel, Kopfschmerzen usw. Hier werden nach dem Naturell des Individuums Güsse, Bäder, Waschungen, Wickel auch Kontrastmittel in Anwendung kommen. Entsprechende Diät ist auch sehr wichtig.

Bei der Magen-neurose kommen auch zahlreiche Wasserprozeduren in Anwendung, so: Schenkelguß, Knieguß, Rückenguß, Vollguß, Sitzbäder usw. je nach dem Symptomen Komplex.

Nervöse Dyspepsie: Ist eine Teilerscheinung einer allgemeinen nervösen Erkrankung. Da gewöhnlich im Beginne der Erscheinungen irgend eine anatomische Veränderung vermutet und die Nahrungsaufnahme aus Gründen der Behandlung quantitativ und qualitativ recht eingeengt wird, so kommt der Kranke an Körpergewicht immer weiter herunter und diese Abmagerung ist eine neue Quelle nervöser Symptome. Kneipp läßt in diesen Fällen Bitterstoffe geben als Aufgüsse von Bitter, Enzian, Tausendguldenkraut, Kalmus, Zinkkraut, Wachholderbeeren allein oder mehrere gemischt.

Bei Uebersäuerung des Magensaftes leistet das tägliche heiß Wassertrinken (1 Weinglas) sehr gute Dienste.

Magengeschwür und Magenerweiterung.

Bei Uebersäuerung des Magensaftes, wenn eine lädierte Stelle in der Schleimhaut des Magens vorhanden, infolge einer Ernährungs-

störung derselben, vielfach die veranlassende Ursache sein kann. Die Blutarmut bildet einen begünstigenden Moment und vielleicht auch die Zirkulationsstörungen des Magens. Behandlung wie bei chronischem Magenkatarrh: Teilwaschungen, Teilgüsse, Halb- oder Sitzbäder 10 Sekunden.

Bei Magenkrämpfen kommen außer den kräftigenden Wasseranwendungen warme Breiumschläge in Betracht. Dieselben sollen einen gesteigerten Blutzufluß, erhöhte Zellentätigkeit und Einschränkung der wurmartigen Bewegungen bezwecken. Wichtig ist die entsprechende Diät. Mit Topfenkäse und Sauermilch hat Kneipp schon Vielen geholfen, sowohl innerlich als äußerlich angewendet.

Bei Erweiterung und Atonie des Magens ist als vorzüglichstes Mittel das Sitzbad zu empfehlen in der Dauer von 15 Sekunden bis 2 Minuten, je nach der Temperatur des Wassers. In Frage können noch kommen Ausspülung des Magens und Massage.

Zum Schlusse bespricht Prior Reile die akuten und chronischen Darmentzündungen und Katarrhe. Nach seiner Ansicht können wir auf die erkrankte Darmschleimhaut direkt nicht einwirken. In erste Linie müssen die den Darm reizenden Substanzen entfernt werden. Der akute Darmkatarrh kann zweierlei Ursachen haben, einerseits Speijenvergiftung andererseits Verkühlung. Ausspülungen des Darmes mit warmen Kamillenabjud sind bei beiden Arten zweckmäßig, jedoch geben wir bei ersteren ein Abführmittel, bei letzteren warmen Tee, außerdem müssen wir den Körper gut erwärmen.

Gegen Koliken läßt Kneipp solange der Anfall dauert warme Breiumschläge oder gut warme Auflagen und heiße bis 30—32 Grad R. Sitzbäder geben nebst innerlich warm zu nehmendem Tee von Hollunderblüten, Pfefferminz, Wallkraut und Fenchel. Außer der Zeit der Anfälle die gewöhnlichen Wasseranwendungen.

Bei den hämorrhoidalen Zuständen sind außer den Güssen, Bädern und Wickeln, Einpackungen noch das Sitzen auf 6 fachen kalten nassen Tüchern in der Dauer von 10 Minuten zu empfehlen.

Liptauer-Käse etc. billigst!

Table with 2 columns: Product name and price per kg. Items include Echt Emmenthaler-Käse, Halb-Emmenthaler-Käse, Brimsen-Käse, Liptauer-Käse, Sárvárer Romatour-Käse, Rollheringe, and Salzheringe.

Frische Russen,

1 Fassl à 5 Kilo 75 kr., 85 kr., 95 kr., fl. 1.05, feinst fl. 1.15. Halbe Fässer à 50 und 55 kr.

Alle anderen Konsumwaren billigst!

7664

bei

Gustav Forster, Sopron.

Hauptgeschäft: Kleingasse 2 - Filiale: Klostersgasse 9.

Ein Haus

mit gutgehender Bäckerei und Mehlvermahlung ist aus freier Hand unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Näheres bei Franz Großinger, Bäckereimeister in Köpög. 7623

Im Hause Grabenrunde 131 ist per 1. Mai 1910 eine

Wohnung

im I. Stock zu vermieten, bestehend aus 1 Cassenzimmer und 3 Nozimmern samt Nebenlokalen. Näheres bei Richard Schleifer Eisenhandlung, ebendort. 7649

Mehrere

Unter- und Oberlöwer

sind bei dem Gefertigten zu vermieten und zu verkaufen. Nur wirkliche Respektanten erbeten.

Johann Steiner, Auktions- und Realitäten-Vermittlungsbureau in Sopron, P. Müller-gasse 3. 7619



Gegen Husten, Heiserkeit und Katarrh wirken am besten

Réthy's Pemete-Bonbons!

Beim Einkauf muss man achten und deutlich RÉTHY'S Bonbons verlangen, da es viele nichtsnützige Nachahmungen gibt. 1 Karton 60 Heller.

Kaufen hier nur RÉTHY'S Pemete-Bonbons! L 84

1909-er Zapfner

Weisswein

per Liter zu 40 kr.

kommt zum Ausschank beim

katholischen Konvent

Grabenrunde Nr. 26.

7641

Entwürfe und Anlagen

von Obstplantagen und Formobstgärten, sowie Zier-, Haus- und Villengärten, Promenaden, Auen, Park und Rosarium in künstlerischer Ausführung, übernimmt bereitwilligst unter den coulantesten Bedingungen Guoth Miklós, dipl. Kunst- und Landschaftsgärtner der 7516

CZULLIK'S Baumschule in Oroszvár (bei Pressburg).

Auf Anfragen prompte und ausführliche Antwort. Alle Baumschulartikel zu staunend billigen Preisen.

Möbel

Telephon 2350.
in ausschließlich
solider
Ausführung

Genossenschaftliches Warenhaus der
Kunst- und Möbeltischler Wiens

D 388 r. G. m. b. H.
6. Bezirk, Gumpendorfer-
strasse Nr. 22.

Kostenvoranschläge
und Zeichnungen
auf Verlangen.

Weingutsbesitzer!



Auf Sand und hartem Boden.
Wer seine Weine immer
zu guten Preisen und
schnell verkaufen will,
setze Delaware-Reben
auch auf seine Äcker.
Wenn man fehlende Stöcke
durch Delaware ersetzt,
erhält der so gemischte
Wein eine derartige Fein-
heit, dass derselbe rasch und teuer seinen
Absatz findet.

Dies bestätigen alle, die diese Rebe bereits
gebaut und auch die Weingrosshändler, die pro
Hekto 60-80 Kronen zahlen, wenn auch gleich
hunderttausend Joch gedeihen. Ohne Bespreuen
war die vorjährige Fechsung 35 hl pro Joch.

Preisourant über Reben gratis und franko.
Gabriel Nagy Weingutsbesitzer Kóly (Biharar K.)
Post-, Telegraphen- und Telefonstation.
Korrespondenz in deutscher, ungarischer, rumänischer, kroatischer und
serbischer Sprache.

Seit uralten Zeiten befreien wir unsere Kleider von
Flecken durch Benützung der Seife. Seife benützen
wir zur Reinhaltung unseres Körpers. Nach der aller-
neuesten ärztlichen Wissenschaft ist Seife das Mittel
für Zahn- und Mundwaschungen. Es ist
daher begreiflich die allgemeine Be-
liebtheit, der sich Strykas Menthol-
Zahnseife erfreut, denn sie greift den
Gaumen nicht an, trotzdem desinfiziert
sie gründlich. Und der Schaum ist nicht
ekelerregend, im Gegenteil, er wirkt
dauernd erfrischend, dringt in die
Zwischenräume der Zähne und befreit
uns von allen Speiseresten. Dieser Seife
verdanken wir, dass wir von dem unangenehmen
Mundgeruch befreit und vor Verderben der Zähne
geschützt sind. Zu haben bei **Sigmund Lukács**,
Apotheker in Sopron und in sämtlichen Apotheken
und Drogerien.

Möglichst billigste Preise! Prompte Bedienung!

Achtung! KARL HACKSTOCK, EISENHANDLUNG

zum Eisern n Mann und Eisernen Anker.

Telephon Nr. 33. Sopron, Grabenrunde Nr. 74. Telephon Nr. 33.

Empfehlenswertes gut sortiertes Warenlager von feinstem
prima Holzkohlenstaub. Veredlungsmesser bester
Qualität. Hauen, Schaufeln, Gartenrechen, Sensen,
Hacken, Schraubstöcke, Schlosser- und Schmiede-
ambösse, Schlägel, Hammer, Reb- u. Raupenscheren.
Pflugköpfe, sowie sämtliche Pflug- und Sparherd-
bestandteile. Bemerke, dass ich nur Primaware führe,
daher für jedes Stück Garantie leiste.

Grosses Lager von sämtlichen Wagen und Gewichten
neuer Aichung, sowie Nägel und Drahtstiften, sämt-
liche Streck- und Bandeisen, Schwarz-, Zink- und
verzinkte Bleche, gedrehte Last- und Kaleschachsen.
Prima Portlandcement in Fässer à 200 kg gebunden.
Bauträger in allen Längen und Höhen, Prima Dach-
und Asphaltpappe, Prima Schmiede- und Holzkohlen.
Baubeschläge.

Möglichst billigste Preise! Prompte Bedienung!

Kereskedők figyelmébe!

Nagy mellékjövédelmet érhetnek el,
ha önmaguk, vagy megbízottjuk
útnán vevőiknek könnyen elhelyez-
hető eikket ajánlanak vételre. —
Szíves ajánlatok Szabadka posta-
fiók 43 számra intézendők. 7644

Halali Blutlaus

ist das beste Mittel zur
radikalen Vertilgung der

Keine schädliche
Nachwirkung an den
Obstbäumen!

Zu haben in Flaschen
à K 1.20 u. K 2.40 bei

G. A SCHNEIDER
Sopron,
Rosengasse Nr. 3
Telephon 136.



Steckenpferd-Lilienmilch-Weißseife

Das Original

aller im Handel befindlichen medizinischen Lilienmilchseifen.

Erzeugt zarte, weisse Haut und reinen, von Sommersprossen freien, Teint.
Millionen Stück jährlicher Consum! Tägliche Anerkennungs schreiben!
2 Staatspreise und 10 Goldene u. Silberne Medaillen!

Man achte genau auf Namen u. Schutzmarke: **Steckenpferd!**
Vorrätig in 80 Hellen, Apotheken, Drogerien, Parfümerie- u. allen einwärts blühenden Geschäften.

Alleinige Fabrikanten: **Bergmann & Tetschen a.E. (Dresden-Zürich)**

Sensationelle Erfindung 1909

Selbstzündende Metallkerze „Jupiter“
mit fettfreier Petroleumfüllung

ist im Gebrauche 10mal billiger als gewöhnliche
Möly- und Stearinkerzen, da einmalige Füllung,
die 5-6 Heller kostet, 18-20 Stunden geruch-
los schön leuchtet. Das Licht ist nach Belieben
kleiner oder grösser zu regulieren, daher auch
als Nachtlanpe zugleich zu benutzen. „Jupiter“
entzündet sich von selbst ohne Zündholz durch
einfachen Druck auf das Zündrad, 10 Jahre
Garantie für Bruch und gutes Funktionieren.
Wichtig für jede Familie, namentlich für Hotels,
Gasthäuser, Geschäfte, Fabriken, Kirchen etc.
Preis K 6.—, 3 St. K 16.—, 6 St. K 30.—,
12 St. K 57.—, mit Nachtlichttolpe K 1.— mehr
per Nachnahme. Vertreter, Wiederverkäufer
überall gesucht. 7612

Öst.-Ung. Union, Unternehm. f. pat. Erfindungen.
Wien, V., Wiedner Hauptstrasse 104.

Zur Frühjahrs-Saison!

Erlaube mir dem p. t. Publikum höflichst anzuzeigen, dass sämtliche
Neuheiten in **Sonnenschirmen** bereits angefangen sind. Wie all-
jährlich, so auch heuer, grosse Auswahl in allerlei **schwarzen** und
färbigen Entoutcas, elegante Mode- und Spitzenschirme
zu den **billigsten Preisen**. Besonders zu bemerken **Halbseiden-
Sonnenschirme**, schwarz und färbig, gute Qualität von **fl. 1.50
aufwärts**. Ferner halte ich ein reich sortiertes Lager verschiedener

Herren-, Damen- und Kinder-Regenschirme.

Kostüm-Schirme und **Schirmüberzüge** werden binnen **zwei
Stunden** angefertigt. — **Reparaturen billigst und sofort.**

Hochachtungsvoll **Charlotte Mangold**
Sonnen- und Regenschirm-Erzeugerin 7660
Sopron, Grabenrunde Nr. 95.